



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Der 6. Punct. Die H. Meß mit Nutz und Andacht anzuhören/ so muß man  
eine Andacht dabey haben. Darumb setze ich dir siebenerley weiß die H.  
Meß anzuhören/ damit du zum wenigsten in einem/ wo nicht im ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

dig / und halte mich mit dem Evangelischen Hauptman der Leiblichen / und so gar der geistlichen innerlichen Nießung des Leibs des Herren ganz unwürdig / wofen Gott nach unserem Mißhandlen / und nicht nach seiner Güte und Barmhertzigkeit mit uns handeln wölle.

Fürs 6. Wan der Priester mündlich diese Göttliche Speiß niesset / alsdan soltu dieselbige innerlich in deinem Herzen genießen.

Fürs 7. Gleich wie der Priester nach empfangenem H. Sacrament Gott dancket / also soltu auch Gott für deine innerliche Nießung und Empfangung danken; hastu Zeit und Weyl / so halt dich mit deinem Heyland in deinem Herzen etwas länger auff; jedoch nicht so lang / wie man nach der äußerlichen Nießung des H. Sacraments zu thun pflegt / wie im 3. Theil am 9. Capitel gesagt wird.

#### Der sechste Punct.

**Die Mess mit Ruß und Andacht** anzuhören / so muß man eine Andacht darbey haben: darumb hastu allhie siebenerley Weiß die H. Mess anzuhören / damit du zum wenigsten in einer / wo nicht in der ander die Andacht findest.

**E**s ist fast unmöglich / daß man mit einerley weiß Mess zu hören männiglich genug thun könne; dan etliche seynd mehr / andere weniger im geist- und Göttlichen Sachen erfahren; siebenerley Weiß will ich allhie andeuten / ein jedweder mag die nehmen / so ihm am meisten gefallen und nützlichsten seyn wird.

Die erste Weiß die Mess mit Andacht zu hören (welche dem gemeinen Man / so des be-

trachtens gar nicht / oder gar wenig gewohnt ist) ist: daß man auß einmahl und gerodlicher gefaster Meinung (von welcher ich im 2. Puncten geredt) zur Kirchen komme das Opffer der H. Mess anzuhören / daß man sich vor das Angesicht / und die Gegenwart Gottes stelle; daß man sich zur Kero und Lied über seine Sünd bewege / die gemeine offere Beicht mit dem Priester / oder mit dem Messdiener spreche / an seine Brust schlage / und darnach dem mündlichen Gebett aufwarte; den Rosenkrantz / die Litaney / sieben Ruß-Psalmen / und dergleichen Gebetten mehr spreche / daß man / wan der kostliche Leib und Blut des Herzens außgehört und gezeigt wird / mit dem mündlichen Gebett halte / den gezeigten Herzen anbette / ihm in seinem Herzen dancke / umb Verzeihung bitte / von ihm begehre alles / was uns und anderen zu unser Seelen Heyl und Seligkeit vonnöthen seyn wird. Endlich daß man fleißig acht habe / damit man mit seinen Gedanken nicht irzgehe / und verstreue seyn mit niemand rede / nicht leichtfertiger und fürwärtiger weiß hin und her gaffe / und andere beschaw; ja seinen ganzen Leib mit allen seinen Gliedern in aller Zucht und Erbarkeit halte.

Die 2. Weiß die Mess mit Andacht anzuhören ist / daß man in wehrender Mess etwas guts und nütliches bedencke / und betrachte / jedoch also / daß man in Erhebung des Leibs und Bluts des Herzens / oder aber darnach in sich selbst und sein Herz gehe / sich die fünf Ursachen / derentwegen die H. Opffer eingesetzt / erinnere (von welchem im 2. Artickl geredt worden) und Gott seinen Heyland durch die Opffer verehre; für die empfangene Wohlthaten dancke; wegen der begangenen Sünden umb Verzeihung anhalte; alles was zu unserem Heyl und Wohlfahrt vonnöthen / begehre; sich des bitteren Le-

denk und Sterbens Christi erinnere; und endlich durch eine innerliche Messung oder Communion auf ganzem Herzen wünsche dieses H. Opfers theilhaftig zu werden.

Die 3. Weiss ist; daß man mit seinen Gedanken / Gemüth und innerlichen Stimmen andächtig / jedoch kürzlich / das ganze Leben Christi / und die fürnehmste Geheimnis des selbigen / so in diesem Opfer vor Augen gestellt werden gleichsam durchlauffe. Erstlich durch das Confiteor; oder die Bekänntnis der offenen Schuld / welche der Priester und nachmahls der Messdiener an statt des ganzen Volks thut / wird die Sünd unserer ernen Stern vorgestelt / welche eine Ursach / daß Gott Mensch worden / und auff diese Welt kommen. 2. Wan der Priester nach vorgewohnem Confiteor zum Altar gehet / und denselben küffet / zeigen an die Menschwerdung Christi / und wie Gott in der jetzigen Person / in dem Sohn / sich mit der Menschheit inniglich vereiniger habe. 3. Wan der Priester zum Messbuch gehet / anfangs zu lesen / und das Kyrie leison daruff spricht / zeigt an das grosse Verlangen und Seufften der Altväter im alten Gesäg. 4. Wan der Priester das Gloria in excelsis spricht / oder singet / erinnere dich der Geburt unsers Herlands. 5. Bey dem Dominus vobiscum gedencke an die heilige drey König / so Christum anzubetten von ferne kamen. 6. Bey der Ablejung oder bey dem Anfang der Epistel / des heiligen Evangelii / des Credo biß auff das Per omnia secula seculorum, erwege wie Christus mit den Menschen auff der Welt umgangen / hin und her gereiset / geprediget / und dieselbige bekehret hat. 7. Das Benedictus qui venit in nomine Domini, o sanna in excelsis, stellet vor Augen / wie Christus am fünfften Tag vor seinem Tode seinen Intritt in die Stadt Jerusalem thäte, und herrlich von dem Volck

empfangen wurde. 8. Dasjenige was vor dem o sanna in excelsis biß auff die Verwandlung des Brods in den Leib / und des Weins in sein Blut gehandelt wird / gibt dir zu erwegen / wie sich die Juden und hohe Priester verambleten / und Rath hielten wie sie Jesum tödten möchten. 9. Durch die vielfältige Creuger / welche der Priester über das Brod und Wein macht / hastu dich der unterschiedlichen Schmerzen / Angst / und Leiden Christi / welche er hin und her / im Garten / am Oelberg / in dem Haus Anna / Calphä / Herodis / und Pilati aufgestanden / zu erinnern. 10. Bey der Verwandlung des Brods und des Weins in den Leib und Blut Christi bedencke / wie er auff dem Berg Calvaria an das Creuz genägelt würd. 11. Bey der Erhebung der H. Hostien und des Kelchs / wie Christus mit dem Creuz in die Höhe gehet und auffgerichtet wurde. 12. In dem Vatter unser / oder Pater noster, soltu die sieben Wort / so Jesus am Creuz redete / erwegen. 13. Die Zerbrechung der heiligen Hostie / oder Gestalt des Brods / stellet dir vor Augen den Todt Christi / wie seine Seel von seinem Leib abgesondert wurde. 14. Das kleine Bistlein der Hostie / welches der Priester in den Kelch fallen lasset / bedeutet wie seine Seel hinab in die Vorhöll zu den Altvatern fahren thäte. 15. Bey der Messung des Leibs und des Bluts Christi hastu seine Begräbnis zu bedencken. 16. Das Dominus vobiscum nach der Communion / zeigt an die Auferstehung Christi. 17. Wann der Priester den Segen über das Volk gibt / so erinnere dich / wie Christus in Gegenwart seiner Jünger gen Himmel gefahren / und sie mit aufgeschobten Händen gesegnet. Diese Weiss die H. Mess anzuhörers ist gar dienlich und bequämlich / jedoch soltu nicht vergessen / dem ewigen Gott solches auffzuopfern / ihn zu ehren / zu danken / Verge-

P.  
Suffren

plum. I  
ars I.

Vergebung der Sünden zu begehren / bey ihm anzuhalten umb alles was dir vom Herten / dich seines H. Leydens und Sterbens zu erinnern und auß ganzem Herzen zu wünschen / dieses H. Opfers theilhaftig zu werden.

Die 4. Weiß dem Opfer der Mess mit Andacht bezuzuwohnen / ist / daß man sich insonderheit der Geheimnissen des Leydens Christi erinnere / und hierauff alles richte / was der Priester redet / thut / ja so gar alle seine Kleider / wie ich im 2. Artikel am 5. Punct erklärt. Diese Weiß und Andacht die Mess anzuhören / reimet sich gar wohl auff das Fürhaben und Meynung Christi / welcher die Mess darumb eingesezt / damit wir stäts (also zu reden) sein Leyden und Sterben vor Augen haben solten. Hab acht daß du nicht vergessest die H. Mess Gott auffzuopfern / ihn anzubetten / zu loben / zu danken / umb Verzeihung zu bitten / deine und anderer Nothdurfft zu begehren / innerlicher und geistlicher Weiß von diesem Opfer zu genießen / und dich dessen theilhaftig zu machen; alles dieses kan füglicher nimmer geschehen / als in Anhörung der H. Mess.

Die 5. Weiß mit Andacht die Mess anzuhören / ist / daß man alle Tag nur ein Geheimnis vom Leyden Christi bey dem Opfer der H. Mess zu betrachten für die Hand nehme / und gemeltes Leyden in sieben Theil nach Ordnung der sieben Tag in der Wochen auftheile.

Am Sonntag betrachte / wie Christus Jesus im Garten Olberg seinen himlischen Vater bettete / in was Trawrigkeit und Angst er war / also daß er so gar Blut schwigte / und von dem Engel getrüffet wurde.

Am Montag / wie er von dem Verrähter Juda verrathen; wie er von den Juden gefangen / gebunden / und in das Haus des hohen Priesters Anna geföhret / und daselbst

einen harten Backenstreich bekame / von dannen in das Haus Caipha / in welchem ihm sein Angesicht besperrt / verbunden / zerschlagen / verhönet und verspottet / und endlich vom Apostel Petro verlaugnet.

Am Dienstag / wie er in das Gerichtshaus vor den Pilatum geföhret / fälschlich angeklagt / ärger als Barabas gehalten / von dannen vom König Herode geföhret / da man ihn höhnlich aufachte / für einen Narren hielt / und beschwern mit einem langen weißen Kleid anthäte.

Am Mittwoch / wie er mit Nubben gehalten / gequält / und mit einer Dornen Cron gecrönet.

Am Donnerstag / wie er vom Pilatum auß zum Volck geföhret / zum Tod verdammet / und sein Creutz auff seinen Achseln bis auff den Berg Calvaria tragen mußte.

Am Freitag / wie er ganz bloß an das Creutz genägelt / mitten zwischen zwey Mörder gestelt / an welchem er drey Stunden lang lebte; und endlich / nach dem er sieben Wort gesprochen / verschiede.

Am Samstag / wie ihm mit einem Spehr seine Seiten eröffnet / auß welchem Blut und Wasser heraufstosste; wie er vom Creutz genommen / und auff den Schoß seiner Mutter gelagt; wie ihn die Magdalena beweinete / endlich in ein neues Grab gelagt wurde.

Die 6. Weiß die Mess andächtlich anzuhören / ist / daß man fleißig erwege / was der Priester im Ampt der H. Mess sagt und handelt. Daß man in sein Herz gehe / und gleichsam eben dasselbige rede und handle / was er handelt und redet. Als Exempel weiß / daß du dich innerlicher und geistlicher Weiß mit Priesterlichen Kleidern anlagest / damit du würdig seyn könnest / das Opfer der Mess zugleich mit dem Priester auffzuopfern.

1. In dem du das Tüchlein mit welchem der Priester sein Haupt bedeckt und hinten abwärts ansehst / soltu stark an himlische Sünden / und an dein ewiges Heil und Wohlfahrt gedencken.

2. In dem du den langen weiten und weissen leinen Rock vor Augen siehest / soltu dich beflissen nach den innerlichen Tugenden zu streben / nach der Sauberkeit und weisse deiner Seel; Item der Menge der guten Werck / die Länge der Beharlichkeit / und die Breite eines hefftigen und grossen Verlangens haben / alle mit der That im Werck zu erweisen.

3. Der Gürtel soll dich zur Keuschheit anreizen / auff daß nichts unreines / nichts sinnliches / nichts irdisches an dir gefunden werde.

4. Das breite kurze Band / oder Manigkorn an der linken Hand soll dich zur Wachantreiben / nicht zur ängstlichen Furcht wie ein Knecht / sondern auß kindlicher Furcht / wie ein liebes Kind; dan das Herz mehr gegen der linken als der rechten Seiten hanget.

5. Die Stola / oder das breite lange Band / welches der Priester Kreuzweis über der Brust übereinander lägt / soll dir ein Verlangen machen / dich mit Gott / von welchem dich deine Sünde abgesondert haben / wider zu vereinigen. Dis Band lägt der Priester Kreuzweis auß seiner Brust und seinem Herzen übereinander / wie gesagt; auff daß du die Gedächtnis des Leydens Christi immer auß deinem Herzen laffest / dieweil du dich noch nicht mit ihm in der Herlichkeit vereinigen kanst.

6. Das Mefgewand soll dich anreizen / nach dem wahren Gehorsam zu streben / welcher sich sonderlich in der Liebe gegen Gott und gegen dem Nächsten sehen laffet. Item in der Gedult und Übertragung des süssen

R. P. Suffren, 1. Bund.

Jochs des H. Creuzes / welches allzeit auff dem Mefgewand vor Augen gestellt wird.

7. Die Priestliche Cron / welche demselbigen im abscheren seines Haars auff dem Haupt gemacht wird / soll dich zur Verachtung der irdischen und zeitlichen Dingen (welche gar wohl den Haaren verglichen werden) ermahnen / und zu anders nichts antreiben / als ein himlisches Erbtheil / (in welchem du Gott erben wirst) und ein wahres Königreich zu wegen zu bringen.

Wan du nun gemelter gestalt den Priester betrachtet / oder viel besser zu reden / deine Seel bekleidet und angelegt dich dem Opfer / und der Opferstatt würdig zuzumachen / als dan thue eben das / was der Priester thut / nicht äußerlich / sondern innerlich in deinem Herzen.

Zum 1. Der Priester neiget sich erstlich vor dem Altar / und fängt die Mef gleich darauff an. Du thue desgleichen / und neige dich in deinem Herzen vor der Göttlichen Majestät.

Zum 2. Er bezeichet sich mit dem Zeichen des H. Creuzes / und bittet umb den Göttlichen Beystand / thue desgleichen.

Zum 3. Der Priester sagt die offene Schuld / oder Confiteor, und schlägt an seine Brust; schlag eben / wie er / an deine Brust / hab Xero und Leyd über deine Sünd / auff daß du mit reinem Herzen diesem H. Opfer beywohnen / und dessen theilhaftig werden mögest.

4. Zum Kyrie eleison halte bey Gott umb Gnad und Barmherzigkeit an.

5. Zum Dominus vobiscum, der Herzen mit euch / erinnere dich der Gegenwart Gottes / und thue ihm seine gebührende Ehr an.

6. Ad Orationes, oder in dem der Priester die Gebetter spricht / so thue auch dein begehren an den gütigen Gott.

7. In dem der Priester die Epistel und

R

das

P.  
Suffren

Stum. I  
ars I.

das H. Evangelium liest/ so dencke / als wan dir Gott selbst juredte / und mit seiner H. Lehr und erwies.

8. Zum Credo oder öffentlicher Bekantnis des Glaubens / bekenne auch deinen Glauben.

9. Ad Offertorium. oder wan der Priester das Brod und den Wein Gott auffopffert/ alsdan opffere dich selbst dem ewigen Gott auff / auff das du in einen andern und frömmern Menschen mögest bekehret werden. Gleich wie das Tröpflein Wasser in dem Kelch zum Wein gegossen wird / in Wein verändert wird.

10. Wan der Priester seine Hand waschet/ so bereue deine Sünd / sie seyen so gering als sie wöllen.

11. In dem der Priester heimlich / und in der Stille bettet / so thue auch deine Bitt an den gütigen Gott, und sonderlich, das du ihn mit diesem Opfer würdig verehren / und die Frucht dessen genieffen mögest.

12. Wan der Priester sagt: Sursum corda. das ist / erhebe ewer Herz in die Höhe zu Gott; alsdan erhebe dein Gemüth gen Himmel zu Gott.

13. Wan er sagt: Gratias agamus Domino Deo nostro: das ist: Lasset uns unserm Herzen und Gott danken; so bedanke dich gegen dem ewigen Gott für alle empfangene Wohlthaten.

14. Zum Sanctus, Sanctus, Sanctus, Heilig / Heilig / Heilig sey der Herz Gott Sabaoth / vereinige deine Stim mit den Engelen / lobe und preysse Gott mit ihnen.

15. Nach dem Sanctus in der Still-Mess/ bis auff die Verwandlung / thue dein Gebett für die ganze Christliche Kirch / für alle Vorsteher derselbigen; für König und Kaiser / Fürsten und Herren / und dergleichen; für deine Eltern / Verwandten und Freunde; für alle die jenigen / welche sich deinem Gebett

befohlen / oder für welche du zu betten schickst bist.

16. Zu dem Hanc igitur oblationem; oder / wan der Priester seine Hand über den Kelch aufstrecket und haltet / geh in dich selbst / bereite dich / das du mit innerlicher und äußerlicher Gebühr deinen Heiland in den Händen des Priesters andächtiglich anschawen mögest.

17. Wan der Priester das Brod in dem Leib des Herrns verwandelt / und dem Volck anzusehen über sich erhebt / alsdan theiln mit grosser Ehr und Demüth an / begehre das er dich gleichsam in sich verändern wölle.

18. Nach der Erhebung / und von dem Unde & memores, das ist: dahero weis und dan erinnern; bis auff das Memento, oder Gedächtnus der Christglaubigen Abgeschiedenen / sehe die grosse und höchste Majestät Gottes an / welche du in diesem Opfer verehrest. Gedencke an die empfangene Wohlthaten / und sage ihm in diesem Opfer dank darfür.

19. Von dem Memento, oder Gedächtnus der Todten / soltu Gott für die Verstorbene Christglaubigen betten.

20. Wan der Priester an seine Brust schlägt / und sagt: Nobis quoque peccatoribus; das ist: Desgleichen auch uns Sündern; bereue deine Sünd / und opffere ihm das Opfer auff zur Vergebung deiner Sünden.

21. Zum Pater noster, oder dem Vater unser / halte Gott dein begehren vor / und halte an / das er dich durch dis heilige Opfer erhören / und deiner Bitt gewehren wölle.

22. Wan der Priester die H. Hostien oder Gestalt des Brods zerbricht / alsdan begehret das dir Gott etwas zu seiner Ehr zu senden geben wölle / und das du in allem deinem Verdien steiff in ihm verharre und bleibest kömest.

23. Zu dem drey-mahl wiederholten Agnus Dei. begehre Verzeihung und Barmherzigkeit wegen dreierley Sünden/ deren/ so du mit Gedachten/ Worten und Wercken begangen hast; deren / welche du wider Gott/ deinen Nächsten/ und wider dich selbst begangen; und endlich deren / welche du auß Unwissenheit/ auß hefftiger und unbedachter Verwegung deines Gemüths / und auß Unwissenheit begangen hast.

24. Wan der Priester die drey Gebettlein vor dem Domine non sum dignus, oder: Herr/ ich bin nicht würdig/ vor der heiligen Messung spricht / bereite dich zu einer innerlichen und geistlichen Empfangung des heiligen Sacraments.

25. Zum Domine non sum dignus, oder: Herr/ ich bin nicht würdig / daß du under meinem Dach 2c. und welches der Priester drey-mahl wiederholet / gehe in dich selbst/ erdenktrübe dich auß das höchste; schäme dich in dein Herz vor so hoher Majestät/ dreier Personen / welche du mit so vielen Sünden / theils wider deine Erschaffung und Erhaltung in Gott Vatter / theils wider deine Erlösung in Gott Sohn / theils wider deine Rechtfertigung in Gott den H. Geist begangen.

26. Wan der Priester das H. Sacrament genießet / alsdan soltu auch innerlich in deinem Herzen den Leib und das Blut des Herrens genießen.

27. Zu dem ubrigen bis an das End der Mess / wan der Priester etliche Gebetter zur Dancksagung der Gnaden/ welche er in und auß diesem Opfer empfangen / zu thun pflegt: bedanke dich gegen Gott/ daß er dir Gnad gegeben die H. Mess anzuhören / daß er sich dir in den Händen des Priesters vorgeset / und daß er dich durch eine innerliche Messung dieses Opfers theilhaftig gemacht habe; begehre von ihm/ daß du

solchen Nutz nicht allein den ganzen langen Tag/ sondern dein Lebenlang an dir spüren mögest.

28. Verdemüthige und neige dich gegen dem Segen des Priesters/ und empfang ihn/ als wan er von der Hand Gottes selbst her käme/ ja wisse/ (wosfern du keine Verhinderung steltest) daß du an Leib und Seel wirst gesegnet werden.

Diese sechste Weis Mess zu hören / ist gar bequämlich denen / welche in geistlichen Sachen erfahren/ und alles wissen/ was in diesem Opfer geredt und gehandelt wird / ja sie ist den Priestern selbst/ in dem sie Mess lesen/ oder auch durch gewisse Ursachen verhindert / die Mess allein anhören/ sehr nützlich.

Die siebende und letzte Weis mit Nutz und Andacht Mess zu hören/ ist die allerleichteste / und kan wohl von männlichen gehalten werden. Sie bestehet erstlich in dem/ daß man nicht unbedachtsamer weis zur Mess gelauffen komme / oder auß Gewohnheit/ oder sonsten / daß man seiner Pflicht allein obenhin gnug thue / sondern daß man sich der Größe und Hochheit dieses H. Opfers erinnere und vor Augen habe. Komme mit einem grossen Verlangen zur Mess/ und halte es für eine grosse Ehr / daß du in die Kirch kommen / daß du den wahren Gott und Menschen under der Gestalt Brods und Weins / welchen die Menschen von vier tausent Jahren her zu sehen begehret haben/ sehen mögest/ daß du dir dich Opfer zu Nutz machen könnest/ ihm anbetten/ ihm danken/ Verzeihung der Sünden begehren / deine Nothdurfft von ihm erlangen / und die Gedächtnus seines Todts gleichsam vor Augen haben. Gehe mit solchem Eysser / als wan du warhaftig auß den Berg Calvariá gehen / und zusehen soltest / wie er am Creutz hange und sterbe.

Zum 2. Soltu in die Kirch oder Capell kommen/  
Rr 2

P.  
Suffren

plum. I  
ars I.

Kommen / nicht als in ein ander gemeines Haus / nicht als in einen Saal / darin man Spiel zu halten pflegt / sondern als in ein Gotteshaus / in welchem nichts unheiliges und unzimliches geschehen soll / dieweil Gott daselbst zu gegen / und von uns gehret seyn wilk. In dem das du hinein gehst / erzeige ihm äußerliche Ehr zum Zeichen der innerlichen. Besprenge dich andächtig mit Weywasser / und erwecke dein Gemüth zu heiligen und guten Dingen / halte dich fleißig ein / das du die ganze Mess durch mit niemand redest / er sey wer er wolle / ohne augenscheinliche Nochturfft. Deine Augen / deinen Leib / und alle deine Gebärden soltu also regieren / wie es einer frommen Seel / welche vor Gott gelassen wird / und würdig gehalten mit ihm zu reden und zu handeln / wohl anstehen wilk / bilde dir ein / als wan du und Gott allein in der Kirchen zu gegen wärest. Erzeige hiemit deine innerliche Zucht und Erbarkeit / und gib andern / die umb dich herum seyn / ein außerbäwliches Exempel / damit sie sich ihres ungebührlichen Wesens und Freyheit in der Kirchen schämen.

Zum 3. Im anfang der Mess bezeichne dich mit dem Zeichen des H. Creuges / begehre den Götlichen Beystand / sonderlich aber die Gnad des H. Geistes / gleich wie du siehest das der Priester thut ; damit du mit Andacht und deinem grossen Nutz diesem Opffer beywohnen mögest.

Zum 4. Damit du desto besser und ohne Verhindernus dieses Opfers und der Gnaden / welche im selbigen mitgetheilet werden / theilhaftig werden kömest / so erwecke dein Herz zu wahrer Reu und Leyd aller deiner Sunden / sprich mit dem Priester / oder mit dem Messdiener die gemeine offene Schuld / oder Confiteor . und nimb mit geneigtem Haupt an die Freysprechung von den Sunden.

Zum 5. Wan der Priester zum Altar gehet / denselben kuffet / anfängt zu lesen / bis auff die Opfferung des Brods und des Weins / oder Stillmess / so bedencke etwas gutes bey dir / entweder vom Leyden Christi / vom H. Sacrament des Altars / oder einem andern Geheimnus des Lebens Christi / oder auch thue sonst andere mündliche Gebett / nach dem dir deine Andacht eingeben wird / und gib wohl acht / das du das geringste nicht in der Kirchen ohne grosse Noth redest / das du mit deinen Augen nicht hin und her sehest / und wissen wölicst / wer auß und ein gehet / oder was hin und her geschehe.

Zum 6. Von der Stillmess an bis auff die Verwandlung und Erhebung des Leibs Christi gehe in dich selbst / in dein Herz / und erwecke in dir einen Lust und Verlangen Christum den wahren Gott und Menschen in den Händen des Priesters zu sehen ; gedeneke wie Vorzeiten die Juden durch das Anschawen einer messenen Schlangen / welche an einem Stamm vom Moysen in der Wüsten auffgerichtet / gesund wurden : wie die Heyden kamen / und zu Philippo sagten Joan. 12. Wir wolten ganz Jesum sehen. Item was bey dem H. Matthäo am 23. Capitel geschriben : Selig seynd die Reinen reineren Hertzens / dan sie werden Gott anschawen. Säubere dein Herz / und dessen / auff das du würdig werdest den ewigen Gott in menschlicher Natur under der Gestalt Brods und Weins zu sehen / welche so viel Könige und Propheten zu sehen begehrt haben / und doch nicht gesehen haben / Luc. 10. Dieweil Gott zu Moysen / welcher ihn von Angesicht zu Angesicht zu sehen begehrt / sagte : Non uidebit me homo & uer , Exodii 33. Kein Mensch kan mich sehen / er sey dan zuvor gestorben ; also soltu dich befeissen / das du dir selbst / deiner

Auff Teutsch aber also :

Ich bette dich an demüthiglich /  
Wahrer Gott Herz Jesu Christ /  
Der du allhie unsichtbarlich  
Vnder diesen Gestalten bist.  
Mein Hertz mit allen Kräfte[n]  
Sich underwürffte dir ganz /  
Dan wan es dich betrachet  
Nimbts ab vor deinem Glantz.  
Die Händ / der Mund und Augen  
Sünden betrogen sich /  
Allein durchs Gehör der Ohren  
Glaube man dir sicherlich /  
Was Gottes Sohn geredet /  
Das glaub ich festiglich /  
Nichts wahrer ist auff Erden /  
Als was die Wahrheit spricht.

Am Creutz allein die Gottheit  
Thäte verbergen sich;  
Sie aber ist die Menschheit  
Zugleich unsichtbarlich /  
Doch glaub ich beyd von Herzen /  
Bekens auch mit dem Mund /  
Vnd bitt mit dem frommen Schächer  
Gnad mir zu dieser Stund.

Zum 2. Wan der Priester den Kelch mit  
dem H. Blut erhebt / so glaub mit einem star-  
cken festen Glauben / daß es das wahre Blut  
sey / welches Christus am H. Creutz vergossen  
hat / erwecke in dir eine grosse Hoffnung / und  
gedencke das alle dein Heyl / alle deine Hoff-  
nung / in dem köstlichen Blut Christi bestehe /  
treibe dich an zur Liebe / und gedencke daß du  
niemand mehr lieben solt / als den / welcher  
sein Blut für dich vergossen hat ; opffere ihm  
auff dein Blut / und sey willig umb seines  
Nahmens und Ehren willen gern zu ster-  
ben : begehre an ihn das er dich nur eines

K r 3 Tröpfle

legem Lieb und allem dem / was nicht Gott  
ist. absterbest / auff daß du ihn auff dem Altar  
sehen mögest : sprich mit dem H. Augustino:  
Mortui ut te videam: videam ut hic moriar:  
Herr / mache daß ich sterbe / damit ich dich se-  
hen möge: Laß mich dich sehen / damit ich all-  
hie sterbe. Bedencke als werestu wie jener  
Blinde im Evangelio / Luc. 18. welcher als  
ihn Christus fragte / was er begehrte / gleich  
antwortete: Herr / damit ich dich sehen  
möge. Folgt dem Tobia: Quale gaudium  
mihi esse potest: Tob. 5. Was für Frewde  
kann ich haben wan ich dich mit sehe?

Zum 7 Wan der Priester unseren Hey-  
land erhebt / alsdan ermahne alle Kräfte[n]  
deins Gemüths / alle deine äußerliche und  
innerliche Sinn / deinen Leib und alle Glieder /  
und sprich zu ihnen: Venise adoremus, &  
procedamus coram eo. quia ipse est Dominus  
Deus noster. Psal. 94. Kommet lasset uns  
vor ihm nider fallen / und ihn anbeten /  
dan er ist unser Herr und Gott.  
Niedemüthige und neige dich bis auff den  
Boden / (wofern es füglich geschehen kan /  
und wofern es die / welche umb dich herum  
stehn / und mit dir Mess hören / nicht für un-  
güt auffnehmen solten) erkenne ihn für dei-  
nem höchsten Herrn / und spricht das Gebet-  
lein des H. Thomä von Aquin:

Adoro te devote laetens Deitas, quæ sub  
his figuris verè latitas.

Tibi se cor meum totum subijcit; quia te  
contemplans totum deficiit.

Credo quicquid dixit Dei filius; nil hoc  
verbo veritatis verius.

In cruce latebat sola divinitas; at hic la-  
tet & humanitas.

Ambo tamen credens atque confitens  
peto quod petivit latro penitens.

P.  
Suffren

plum. I  
ars I.

Tröpfleins theilhaftig machen / und dich von allen deinen Sünden waschen wolle; sonderlich aber von denen / welche dir dein Herz fräncken/und keine Ruhe lassen; sprich wan du wilt mit dem H. Thoma von Aquin.

Pie Pelicane Jesu Domine, me immun-  
dum munda tuo sanguine  
Cujus una stilla saluum facere, totum  
mundum potest ab omni scelere.

Das ist.

O du getreuer Pellican/  
O mein Herr Jesu gut/  
Nimb mich unreinen Sünder an/  
Wäsch mich mit deinem Blut /  
Welches ist von solchen Kräftein/  
Das nur ein Tröpflein klein/  
Die ganze Welt von Sünden  
Allein kan machen rein.

Zum 2. Von der Erhebung unsers Heylands bis an das Pater noster opffere dem ewigen Gott mit dem Priester das Opffer des Leibs und Bluts des Sohns Gottes auff dem Altar/ ihn zu ehren/ zu dancken/die Vergebung der Sünden zu erlangen/ Hülf und beystand in allen deinen Nöhten zu haben / und endlich dich des Leydens seines Sohns inimmerdar zu erinnern. Wie in dem 2. Artikel gangsam erkläret worden. Das ist / bette ihn ernstlich an und verehere alle seine Göttliche Vollkommenheiten / erkenne ihn für deinen Ober-Herren / und dich selbst für seinen geringsten Underthanen; sonderlich aber verehere die Vollkommenheit an ihm/ so du am selbigen Tag (nach Ordnung welche ich anderstwo fürgeschrieben) zu erwegen und zu bedencken hast. Opffere ihm zur Verehrung und Zeugnis seiner höchsten Maje-

stät/ein würdiges Opffer / das ist seinen eigenen Sohn/welcher Gott / wie er selbst ist; Item die Ehr/ so er ihm auff dem Altar erweist; dan diese Ehr gleich wie sie wegen der Person von welcher sie herkommet unendlich ist/ also ehret sie ihn solcher Gestalt / das er mehr und höher nit könne verehret werden / und alle deine Unvollkommenheit verbessere und gut mache. Zum andern bedancke dich gegen ihm für alle so wohl in gemein als insonderheit empfangene Wohlthaten/für die deren du ( nach Ordnung der Tag in der Wochen/wie ich in folgenden Theil andeuten will) sonderlich an gegenwertigen Tag ingedenck bist. Für die/welche du von der letzten bis auff die jetzige Mess bekommen hast. Für die / welche du in gegenwertiger Mess bekommen thust: dieweil du aber nichts hast das du ihm zu danckbarer Erkenntnis solcher Gutthaten verehren mögest / so opffere ihm auff die Danckfagung seines Sohns/welcher er auff dem Altar für dich und in deinem Nahmen thut; dan seine Liebe ist so groß/das er die Wohlthaten so dir geschehen so hoch haltet / als wan sie ihm selbst geschehen wären; und daher sich auß seinem gangen Vergehen bedancket. Zum 3. Das du Vergebung aller deiner Sünd empfangen mögest/ sonderlich deren / welche dir dein Herz am meisten unrühig machen. Item deren / welche du am selbigen Tag (nach Ordnung der Tag in der Wochen) zu versuchen/ und zu haben fürgenohmen hast; endlich deren/welche du von der letzten Mess an begangen hast / versuche und verchwere alle mit einander auß Grund deines Herzens / keiner anderer Ursach halben / als dieweil du mit denselbigen den gütigen Gott beleidiget hast.

Mach einen steiffen Fürsatz dieselbige immer wider zu begehen/sey willig und bereit alle Buß zu vernichten/welche dir ihrentwegen können auffgelegt werden/ oder welche du dir selbst

dem auß Liebe gegen Gott aufserlegen kanst. Zu diesem End opffere der Göttlichen Gerechtigkeit alle Buß und Gnugthuung/ welche Christus für dich gethan hat; und warte auf die Verzeihung/ welche dir sein heiliges Blut/ und alle seine Verdiensten/ Mühe und Arbeit/ die drey und dreyßig Jahr seines Lebens/ Item der harte und schmahliche Todt Christi verdienet/ und für deine unvermögligkeit genug zu thun/ von Christo Gott dem Vatter auß dem Altar aufgeopffert werden. Zum 4. Das du alles was nit allein dir/ sondern auch anderen zum Heyl und Wohlstand deß Leibs und der Seelen nohtwendig ist/ von Gott erlangen mögest/ sonderlich aber das du die Tugenden/ nach welchen du am meisten streben thust/ und welche du dir am nöthendigesten zu seyn vermeinst/ haben magst/ und dieweil du solcher Tugenden und Ehren im geringsten nit werth bist/ oder verdienen könnest/ so soltu die Verdiensten Christi/ welcher da auß dem Altar zugegen/ annehmen und dem Himilischen Vatter vor Layen stellen/ und alles in seinem Nahmen begehren/ theils dieweil er dir sicherlich verzeihen hat/ das du alles erlangen wirst/ was du in seinem Nahmen begehrest; theils auch darumb dieweil er selbst in gegenwertigem Opfer für dich anhalten thut. Zum 5. Erinnerung deß bitteren Leydens und Sterbens/ welches dich gar leicht ankommet. Von die 300 abgefönderte Gestalten deß Weins und deß Weins/ stellen dir gnugsam vor Augen wie sein H. Blut von seinem Leib am Creuz abgeföndert worden. Die Gestalten selbst sag in welchen weder Leben noch Empfindlichkeit/ halten dir anders nichts als den Todt Christi.

Zum 10. Von dem Vater noster an bis auß das Agnus Dei opffere dich selbst dem ewigen Gott zu einem Opfer auff/ vereinige das Opfer deines selbst mit dem Opfer

deß Leibs/ und deß Bluts Jesu Christi seines Sohns: Opffere ihm deine Seel mit allen seinen Kräften/ deinen Verstand/ Gedächtnus/ und Willen mit der Seel Jesu Christi/ und allen Kräften seiner Seelen. Opffere deinen Leib mit allen deinen Gliedern/ mit allen leiblichen und empfindlichen Kräften/ mit dem Leib Christi/ und allen seinen Kräften; deine Gedanken/ Wort/ und Werck/ mit seinen Gedanken/ Worten/ und Wercken: Ergib dich ganz an Gott; also das du nichts an dir haben wölest/ welches du nicht zu seinem Dienst gebrauchen mögest.

Zum 11. Vom Agnus Dei sang an dich zu einer innerlichen und geistlichen Niesung deß H. Sacraments zu bereiten/ von welcher wir in vorigen Puncten gehandelt. Sie bestehet in dem/ das du steiff und fest glaubest/ das der Leib und das Blut Christi warhaftig und wesentlich zu gegen sey/ und das du auß Herzen begehrest/ dieselbige zugleich mit dem Priester zu genießen: In dem der Priester drey mahl das Agnus Dei spricht/ und an seine Brust schlaget/ bewege dein Gemüht zur Verewung deiner Sünden; sonderlich aber soltu dreyerley Sünden versuchen und hassen/ wie ich oben angedeutet/ schlag an dein Herz/ in welchen die Sünd empfangen und geböhren worden. Nach solcher Verewung erwecke in dir eine hefftige Begird mit dem Priester das H. Sacrament oder Opfer zu genießen/ und begehre ernstlich von deinem Heyland/ das er deine Seel/ durch das hefftige Verlangen/ das du hast das H. Opfer zu empfangen/ gesund und heyl machen wölle. Gleich wie er unterschiedliche Krancken/ (als er allhie auß Erden lebte) gesund machte/ ohne das er zu ihnen in ihre Häuser kommen thete. Neben dem so erwecke in dir eine Liebe/ und wünsche das du gänzlich mit Gott mögest vereinigt werden/ nit anders als die Speiß mit dem/ wel-

P.  
auffhren

lum. I  
aus I.

welcher ihr geniesset thut. Wan der Priester drey mahl spricht: Domine non sum dignus, Herr ich bin nit würdig/ verdienüchtige und neige dich vor den drey Personen in der Gottheit/wie ich oben gesagt/erkenne und gestehe deine unnützigkeit / ja nichtswertigkeit gegen der höchsten Majestät Gottes/und deines Heylands Jesu Christi/den du zu empfangen begehrest.

Zum 12. Wan der Priester das H. Opffer geniesset / so laß dir seyn / als wan du zugleich mit ihm dasselbige geniesset thetest / halte dich in solcher Andacht und Liebe / wie solche Messung erfordert.

Zum 13. Von der H. Messung bis zum End der Mess/ bedanke dich mit dem Priester für eine so grosse Wohlthat/in solcher innerlicher oder Mündlicher Dancksagung halte dich auff bis zum End der Mess: den Priesterlichen Segen empfangen mit Andacht/mit Aufmerksamkeit und grosser Demuth/ als wan er auß dem Mund und von den Händen Christi selbstien her käme.

Zum 14. Wan die Mess auß ist/ so eyle nit gleich und unbedachter Weiß auß der Kirchen/sondern dancke Gott daß er dir Gesund und Gelegenheit geben hat die heilige Mess anzuhören/ begehre daß du vor an deinem letzten End sehen und gest/ was du jetzt gesehen hast / bitte ihn umb Verzeihung aller Verstörung und Verirrung/so du bey wehren der Mess gehabt/ und aller ungebühr so du begangen hast/ endlich so gehe nach erwiesener Ehrerbietigkeit davon. Diejenige welche bey dem blütigen Opffer/welches am Creutz geschahen/waren und den Nutz desselbigen empfangen theten/kehrten wider gen Jerusalem/nit lachend/scherzend/unnütz Geschwetz treibend/sondern mit Verwunderung/mit Herzens-Leyd/ voller Gedancken dessen/ was sie gesehen hetten; eben dasselbig thue wan du von dem unblütigen Opffer der H. Mess

gehst. Wan du über Feld bist/krank/ oder sonst verhindert daß du keine Mess hören kanst/ so magstu innerlich in deinem Herzen Mess hören/ und dich also aufstellen/als wan du leiblicher Weiß bey dem Opffer der Mess zugegen warest/und alles sehest/was im selbigen vorgehet.

## Der 7. Punct.

Die H. Mess mit Nutz und Andacht anzuhören/ so soll man sich gewöhnen alle Tag wans seyn kan Mess zuhören.

Nimmer kan man eine Kunst oder ein Handwerck besser begreifen/ und vollkommener darin werden / als wan man sich oft und fleißig darin üben thut/und nimmer kan man die Mess mit grösser Andacht und Nutz anhören/ als wan man derselbigen oft bewohnet. Under der freundlichen Bewohnung und Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen ist ein sehr grosser Unterscheid: In der Gemeinschaft mit den Menschen wird die Ehr und Lieb / so man gegen ihnen hat/je länger je geringer dan dertel in jeder seine Unvollkommenheit hat/welche sich durch die ständige Bewohnung offenbaren und sehen lassen; also geschicht/ daß sich die Ehr und Lieb/ welche wir gegen andern haben/ und allein auff die wahre Tugend gegründet wird/ allgemach verliere. Neben dem so spüren wir mit der Zeit / durch lang Gemeinschaft allerley theils natürliche/ theils auch durch Gewohnheit angenommene Mängel an den andern/so wohl in ihrem Geberden und Sitten/als in ihrem natürlichen Wesen/ welche ein Abscheuen und Unlust gegen ihnen in uns verursachen. Solcher Unvollkommenheit und Mängel hetten wir